Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 48 (1955)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Zahnstocher als Baumaterial
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987052

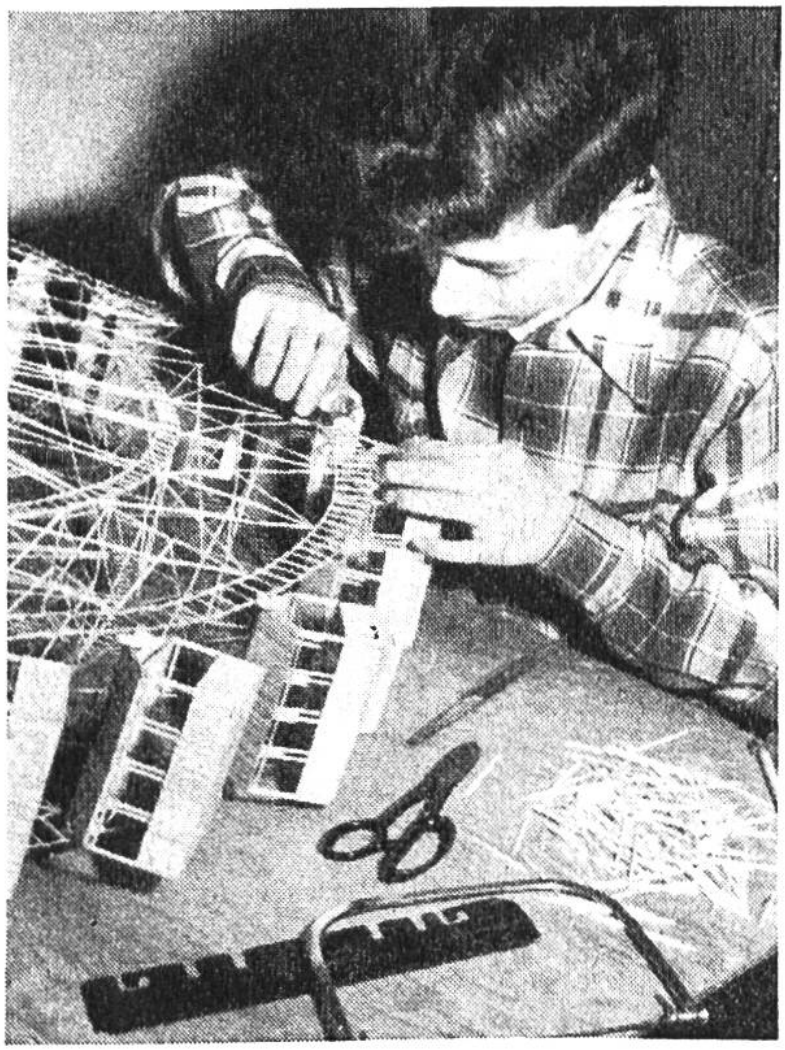
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



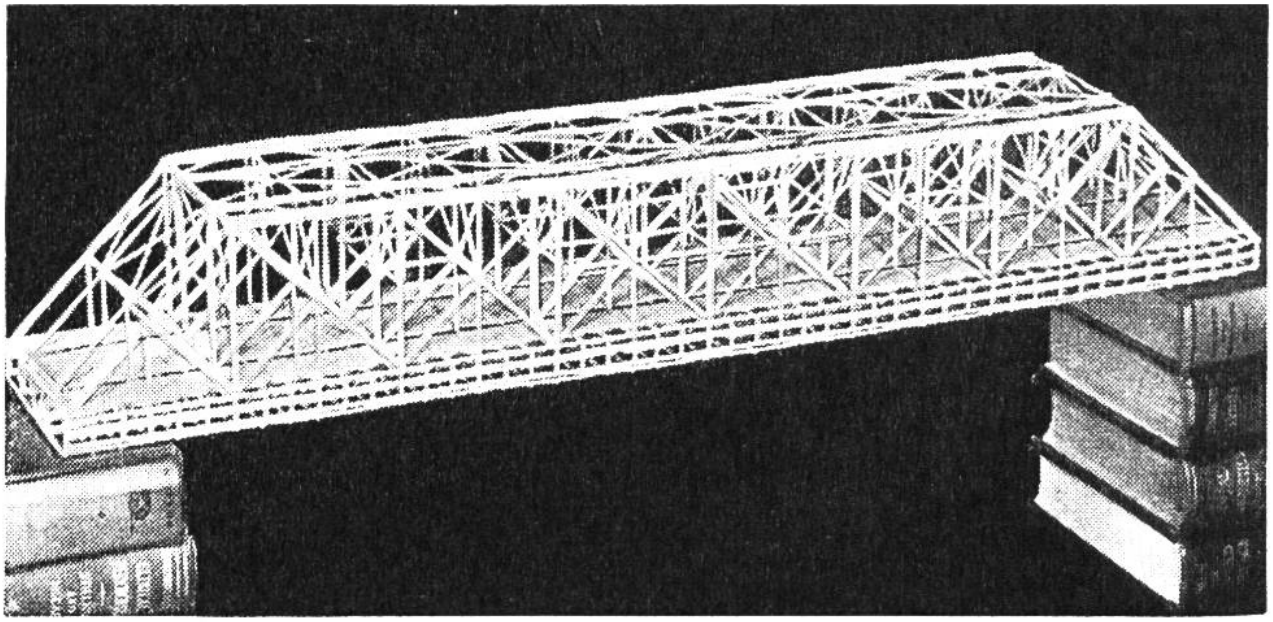
Ein jugendlicher Konstrukteur an der Arbeit. Sein Handwerkszeug liegt griffnah.

ZAHNSTOCHER ALS BAUMATERIAL

(Interessante Freizeitbeschäftigung)

In Amerika hat fast jeder Mensch sein «hobby», eine Liebhaberei, ein Steckenpferd. Darüber lacht man drüben nicht, weil man erfahren hat, wie wohltuend und Kräfte lockernd die Freizeitbeschäftigung für einen Menschen sich auswirkt. Man hat dort früher als bei uns beobachtet, dass das Leben nun einmal nicht so ideal beschaffen ist, wie man es wünschen möchte, und dass in der Mehrzahl der Fälle die Lieblingsbeschäftigung eines Menschen und die berufliche Tätigkeit leider nicht zusammenfallen.

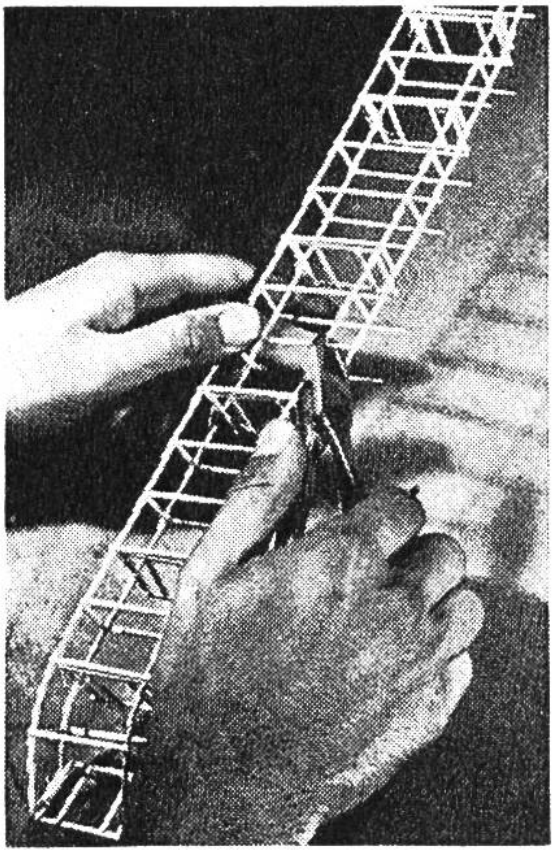
Aus dieser Erfahrung heraus hat man nach einem Ausgleich gesucht. Die Lieblingsbeschäftigung ist in die Freizeit verlegt worden, in jene «schöpferische Pause», die der Mensch im Rhythmus von Arbeit und Ruhe braucht, um sich zu erholen



Eine sehr komplizierte Brücke aus Zahnstochern mit drei Fahrbahnen.

und neue Kräfte des Körpers und des Geistes zu sammeln. Die Liebhaberei, das Hobby, ist in Amerika sogar zur Mode geworden und hat zuweilen Formen angenommen und zu Auswüchsen und Übertreibungen geführt, die unsere Verwunderung erregen.

Erstaunlich bleiben trotz alledem die Leistungen, welche strebsame und geduldige Menschen manchmal hervorbringen, wenn sie in der Freizeit die aufgestauten und nicht ausgenutzten Kräfte ihrer natürlichen Begabung, ihres Geschicks, ihrer fleissigen Hände, ihres regen Geistes voll entfalten können. Grosse Talente haben sich schon in der Freizeit ausgebildet – man denke nur an die «selfmade men», die aus eigener Kraft



Eine Teilarbeit aus Zahnstochern. Die Zange reguliert Abstand und Länge der Hölzer.

Das fertige Werk, Freude und Stolz des Freizeitbastlers. Eine wohlgelungene Nachbildung des 1889 erbauten Eiffelturms in Paris, der als ein Wunderwerk der Technik galt.

etwas geworden sind –, und bedeutende Erfindungen sind auf diesem nicht mehr so ungewöhnlichen Wege gemacht worden. Jener fünfzehnjährige Junge aus New York, der kunstvolle Bauten aus Zahnstochern konstruiert, deren Standfestigkeit beachtlichen Belastungen an Druck und Gegendruck standhält, wird bestimmt einmal Architekt oder Bauingenieur werden. Er arbeitet mit Zange, Säge, Schere, Lineal und Leim, und die Zahl seiner Zahnstocher-Bausteine geht in die Millionen. Bei ihm ist während des Zeitvertreibs die natürliche Veranlagung sichtbar geworden. Dieser junge Amerikaner besitzt schon, bevor er in die Fachausbildung tritt, entscheidende Eigenschaften eines Baumeisters: handwerkliche Fertigkeit, Materialgefühl, Sinn für Konstruktionsgesetze und vielleicht auch schon eine künstlerische Ahnung für schöne Formen und harmonische Verhältnisse. H. M.